

Geschichte der Sekundarschule Wichtrach

- 1906 Gründung eines Initiativkomitees und eines Garantievereins zur Schaffung einer eigenen Sekundarschule.
- 1907 Eröffnung der Schule mit zwei Klassen und 44 Schülern, die Unterklasse mit den Schuljahren 5–7, die Oberklasse mit den Schuljahren 8 und 9. Anstellung der Lehrer Paul Beck und Emil Käser und der Arbeitslehrerin Luise Wüthrich.
- 1910 Dr. Paul Beck zieht nach Thun. Er wird ersetzt durch Ernst Aebi.
- 1918 Kauf des bisher gemieteten Schulhauses für 33'500 Franken von den Herren Dr. Daepf und Friedrich Spahr, Baumeister, beide Oberwichtbacher. Einbau eines dritten Schulzimmers.
- 1919 Die dritte Klasse wird eröffnet: 5. Klasse, 6. und 7. Klasse, 8. und 9. Klasse mit total 85 Schülern. Adolf Gilgien wird als dritter Lehrer gewählt.
- 1921 Emma Schmutz wird als zweite Arbeitslehrerin gewählt. Der Handarbeitsunterricht steht unter der Aufsicht eines Frauenkomitees, zusammengesetzt aus Frauen des Vereinsgebietes.
- 1925 Der Garantieverein wird aufgelöst, die Gemeinden bilden einen Gemeindeverband, damit wird die Schule eine öffentliche Verbandsschule mit den Trägergemeinden Ober- und Niederwichtbach, Kiesen, Oppligen.
- 1926 Fakultativ-Englisch wird eingeführt.
- 1932 Feier des 25 jährigen Bestehens; der amtierende Präsident legt Pläne für einen Neubau im Stadelfeld vor. Die Schule zählt 90 Schüler.
Es folgen die Krisenjahre, alle Ausbaupläne werden zurückgestellt. Dafür Gründung eines Vereins der Ehemaligen mit dem Ziel, der Schule auch materiell zu helfen.
- 1946 Ernst Aebi muss sich aus Gesundheitsgründen vorzeitig pensionieren lassen. Adolf Gilgien stirbt unerwartet. Sie werden ersetzt durch Kurt Siegfried und Theo Schüpbach.
- 1947 Emil Käser und Luise Wüthrich treten zurück. Sie werden ersetzt durch Fritz Ammann und Hulda Krenger.
- 1948 Erweiterung des Gemeindeverbandes: Gerzensee, Mühledorf, Kirchdorf und Jaberg treten bei. Bau eines Schulpavillons und Beschluss zur Erweiterung auf fünf Klassen. Die Lehrer Siegfried und Schüpbach verlassen die Schule und werden durch Veronika Zbinden und Max Meyer ersetzt.
- 1949 Die Schule wird auf fünf Klassen erweitert. Als neue Lehrer werden gewählt Walter Hug und Max Winnewisser. Die Schule zählt 98 Schüler.
- 1952 Frau Zbinden verlässt die Schule und wird durch Frau Jacqueline Etter ersetzt.
- 1956 Neues Mittelschulgesetz; damit wird die Sekundarschule zur echten Volksschule, Abschaffung des Schulgeldes. Vermehrte Freifächer und Zusatzstunden für Examenkandidaten.
- 1961/62 Erweiterungsbau: drei neue Schulzimmer, Singsaal und bescheidene Turnhalle.
Am 15.10.1962 Übergabe des Neubaus an die Schule, vorgängig zwei Basare in Oberwichtbach und Kiesen, die 57'000 Franken einbringen.
- 1965 Frau Etter verlässt die Schule und wird durch Paul von Känel ersetzt.
- 1969 Die ersten Abklärungen laufen an für eine Erweiterung der Schule auf zehn Klassen mit den Varianten doppelreihige Schule in Wichtrach und Parallel-Schulen Wichtrach-Kirchdorf.
- 1971 Wahl von Frau Meuli für 4 Stunden pro Woche als Entlastung für die Lehrkräfte, die das 50. Lebensjahr erreichen. Sanierung der Abwartswohnung.
- 1972 Eine erste Doppelklasse wird eingeführt. Gewählt wird Brigitte Moor. Die Schule zählt 172 Schüler. Die Delegiertenversammlung stimmt der Projektierung einer Parallelschule in Kirchdorf zu.
- 1973 Eine weitere Doppelklasse wird auf Schulbeginn eingeführt. Der Handfertigkeitsunterricht wird nach Niederwichtbach «ausgelagert» um Platz für die neue Klasse zu schaffen. Wahl von Annemarie Schneider. Rücktritt von Walter Hug und Wahl von Alfred Indermühle.
Der Projektierungskredit für die Parallelschule in Kirchdorf wird nicht angenommen. Die Standortfrage der Schule wird durch den Regionalplaner nochmals geprüft.
- 1974 Die Entscheide bezüglich einer Parallelschule in Kirchdorf werden zurückgezogen, der Landerwerb am Hängert gutgeheissen und die Planung der Bauarbeiten unter der Leitung von Peter Lüthi, Oberwichtbach in die Wege geleitet.
- 1975 Eröffnung der dritten Doppelklasse. Hans-Ulrich Kläy wird gewählt. Intensive Planungsarbeiten Erweiterungsbau bis Einleitung Baubewilligungsverfahren.



Ernst Aebi
(Lehrer von 1910 bis 1946)



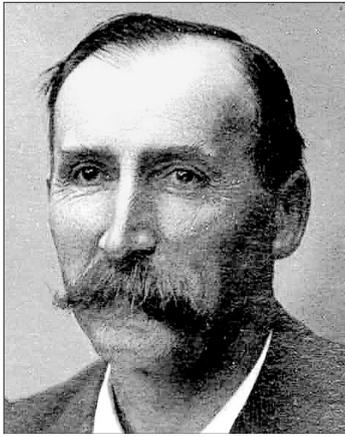
Adolf Gilgien
(Lehrer von 1918 bis 1946)



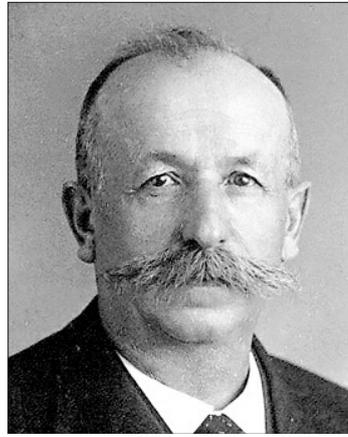
Ab 1947: Die zweite Lehrergeneration (von unten nach oben): Fritz Ammann, Max Meyer, Walter Hug, Jacqueline Etter, Max Winnewisser.

ersten Lehrergeneration.

- 1989 Übergang vom Frühjahrs- zum Herbstschulbeginn durch ein Langschuljahr 1988/89.
In der Schule wird das Wahlfach Informatik angeboten. Sanierung Altbauten und Neubau Turnhalle stehen zur Diskussion. Diskussion über Schulmodelle setzt ein.
- 1990 Wegen den Fakultativ-Fächern steigt die Belastung einzelner Schüler pro Tag auf bis 11 Lektionen.
Grosse Diskussion um Turnhallen-Neubau mit eigenem Bauausschuss.
- 1991 Erster Protokollvermerk zum Thema «Rauchen von Haschisch auf dem Schulareal».
Bildung einer Projektgruppe zum Studium der Konsequenzen aus dem Schulmodell 6/3. Es wird erwartet, dass in der Sekundarschule 4 Klassenzimmer frei werden. Dagegen wird von der Schulgemeinschaft Wichtrach ein Raumbedarf von 2–4 Klassenzimmer erwartet.
Die Frage Primarschule/Realschule wird offen gelassen.
Das Projekt «Neubau» wird zugunsten der Sanierung der Altbauten gestrichen.
- 1992 Die Initiative für das Schulmodell 5/4 kommt zustande, die Arbeiten am Modell 6/3 ruhen. Für die Sanierung des Altbaues wird das Architekturbüro Schweyer gewählt, Baubeginn Herbst 1993.
- 1993 Nach der Ablehnung des Schulmodells 5/4 in der Volksabstimmung werden die Arbeiten am Modell 6/3 wieder aufgenommen. Renovation des «Altbaus» (Trakt West) für 1 Mio. Franken. Für den Übergang zum neuen Schulmodell müssen Lösungen für den Einsatz des Lehrpersonals getroffen werden.
- 1994 Einführung Niveauunterricht im Fach Englisch ab 8. Klasse (Note 5,0 = Klasse A, Rest Klasse B). Das Kassieramt des Sekundarschulverbandes wird «ausgelagert»: Herr Andreas Dubler übernimmt dieses Amt im Auftragsverhältnis. Kiesen/Oppligen und Wichtrach möchten Schulraum in der Sek benützen für ihre Primarschulen.
Im Dezember wird eine Umfrage betreffend 5-Tage-Woche durchgeführt.
- 1995 Nach Verhandlungen mit den Gemeinden Kiesen, Oppligen, Jaberg, Ober- und Niederwichtach wird der Start zu einem Oberstufenzentrum auf 1.8.1995 festgelegt. Künftig werden alle Oberstufenschüler (7. bis 9. Klasse der Talgemeinden) im Sekundarschulhaus zur Schule gehen.
Ab 1.8.1995 beträgt die Schülerzahl Sekundarschule 150, Realschule 113, total 263 Schüler in 11 Klassen, die Zahl der Lehrkräfte beträgt 27. Im ersten Schuljahr wird es noch keine Niveaunklassen geben.
- 1996 Einführung des Schulsystems 6/3: 6 Jahre Primarschule, 3 Jahre Sekundar- oder Realschule. Die Sekundarstufe I Wichtrach arbeitet ab 1.8.96 mit dem Modell «Manuel» mit Durchlässigkeit in den Fächern Deutsch, Französisch und Mathematik zwischen Real- und Sekstufe, Niveauunterricht. Die Sekundarstufe I bietet neben Real- und Sekundarklassen auch gymnasialen Unterricht (GU) im 9. Schuljahr an.
Eine 3. Klasse im 7. Schuljahr wird eröffnet. Auf Grund der finanziellen Situation im Kanton müssen 3% des Lektionenangebotes im kulturellen Bereich abgebaut werden.
Suchtprävention wird immer wichtiger. Bei einem Schülerbestand von 256 sind 14 in Kontakt mit Drogen. Rauchen und Alkohol sind ein Problem. Sprayereien an Schulhauswänden.
Schüler der Klasse 1a bauen eine 1,1 kW-Photovoltaikanlage.
Ein Schülerrat wird gebildet, bezüglich Elternrat besteht Zurückhaltung.



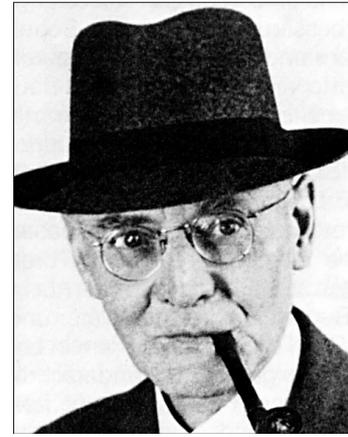
Jakob Ingold (Landwirt und Grossrat, Gemeindepräsident Niederwichtrach, Gründungsmitglied, 1. Präsident des Sekundarschulvereins)



Friedrich Spar (Baumeister, Gründungsmitglied, Mitbeschaffer des ersten Schulhauses, Mitglied in der ersten Schulkommission)



Dr. Daep (Tierarzt, Gründungsmitglied, Beschaffer des ersten Schulhauses, erster Schulkommissionspräsident)



Emil Käser
(Lehrer von 1907 bis 1947)

1907–1947: Das Dreigespann der

- 1976 Erwin Rolli wird auf die neu errichtete Lehrstelle gewählt. Frau U. Hodel wird auf die neu errichtete Lehrstelle auf Frühjahr 1977 gewählt.
- 1977 Im Januar kann der Neubau bezogen werden, anschliessend Umbau des Altbaus und Umwandlung in einen Lehrerbereich mit Lehrerzimmer, Material- und Vorsteherzimmer, Bibliothek sowie ein Schülerhort. Neueröffnung einer Klasse, Bernhard Lehmann wird auf die neu errichtete Lehrstelle gewählt.
Im Herbst: Einweihungsfeier der neuen Schulanlage.
- 1978 Genehmigung der Bauabrechnung der Schulhauserweiterung. Genehmigung der Regelung für das 10. Schuljahr.
- 1979 Die Schule ist nun eine 2-reihige Sek mit 10 Klassen mit 192 Schülern. T. Lanz wird gewählt. An Stelle von Frau B. Moor wird P. Strasser gewählt. Diskussion über die Verlängerung der Probezeit auf 1 Semester und die Gratisabgabe von Schulmittel. Diskussion über Jugendschutzmassnahmen.
- 1981 Neue Regelungen des Mittelschulgesetzes bewirken Veränderungen im Disziplinarbereich (z.B. Einschaltung des schulpsycholog. Dienstes der ED).
Nach langen Vorarbeiten kann das neue Organisationsreglement des Sekundarschulverbandes in Kraft gesetzt werden (24.3.1981)
- 1982 Rund 230 Schüler sowie 15 Lehrkräfte, mit zum Teil reduziertem Pensum.
2 Jubiläumsfeiern finden statt: 75 Jahre Sekundarschule und 50 Jahre Sekundarschulverein Wichtrach
- 1983 Das «Jubiläumsgeschenk» Biotop wird gebaut.
- 1984 Ab Frühjahr wird der neue Lehrplan schrittweise eingeführt mit einem erweiterten Angebot an fakultativen Fächern. Dies führt zu einer neuen Hauptlehrerstelle mit Teilpensum.
Eine Interessengemeinschaft reicht bei der Baudirektion ein Radwegprojekt Kiesen–Wichtrach ein.
- 1985 Durchführung der Aufnahmeprüfungen erstmals nach dem neuen Modus, basierend auf kantonalen Vorgaben (alle Angemeldeten haben eine Aufnahmeprüfung zu bestehen).
In den Jahren 1984 und 1985 verlässt die «alte Garde» Max Meier, Fritz Ammann und Max Winnewisser altershalber die Schule.
Einführung eines Benutzerreglementes für die Schulanlage wegen der häufigen Anfragen von Vereinen für die Benützung der Schulräume.
Kabelfernsehanschluss der Sekundarschule.
- Mit dem Abgang der 2. Generation der Lehrerschaft und auf Grund der kommenden Veränderungen wird darauf verzichtet, die Wechsel in der Lehrerschaft in die Chronik aufzunehmen.**
- 1986 Das Schulhaus muss rollstuhlgängig gemacht werden. Es soll ein Archiv eingerichtet werden! Auf Grund der zu erbringenden Pensen muss auf Frühling 1987 eine zusätzliche Hauptlehrerstelle mit Teilpensum ausgeschrieben werden.
- 1987 Dr. Schmid führt eine AIDS-Orientierung durch.
Es wird eine Informatikwoche durchgeführt, die PC's werden von der Erziehungsdirektion zur Verfügung gestellt. Es wird ein PC der Marke Atari zum Preise von Fr. 5'000.– angeschafft.
- 1988 Ein Antrag auf Einführung der 5-Tage-Woche wird abgelehnt. Das Bauprojekt «Garderoben- und Duscheneinbau» wird zurückgezogen.
Am 8. Dezember besucht die Schuldirektorin des Kantons Bern, Frau Leni Robert, die Schule.

- 1997 Für die Schule wird ein Leitbild entwickelt. Das Übertrittsverfahren in die Sekundarschule wird erneut verändert. Die Platzverhältnisse im Lehrerzimmer werden immer prekärer. Internet im Schulunterricht wird zum Thema.
23 Schüler haben sich für den gymnasialen Unterricht angemeldet.
Das Thema «Gesundheitsförderung» erhält einen speziellen Stellenwert. Die Niveauwechsel nach dem System «Manuel» bewähren sich (Zusammenwirken Real-/Sekundarschule).
- 1998 Wichtrach wird Pilotschule «Globalsteuerung» für die Dauer von 5 Jahren (vom Kanton ausgewählt). Ab 1.8.98 wird eine spezielle Klasse mit gymnasialem Unterricht geführt. Es wird eine «Gesundheitswoche» durchgeführt. Das Lehrerzimmer wird ausgebaut, Kosten 251'365.–. Für ein Schulsekretariat wird eine Teilzeitstelle bewilligt. Ab Schuljahr 98/99 besuchen sich die Lehrkräfte gegenseitig im Unterricht zur Erhöhung der Unterrichtsqualität.
- 1999 Das 9. Schuljahr wird im Rahmen der Globalsteuerung neu gestaltet zusammen mit der gewerblich industriellen Berufsschule Thun. Die 5-Tage-Woche wird viel diskutiert, der Bedarf wird abgeklärt.
- 2000 85 Schüler in der Realschule in 5 Klassen, 138 Schüler in der Sekundarschule und 13 im gymnasialen Unterricht in 6 Klassen. Einführung der 5-Tage-Woche ab August 2000. Erste «Handy-Regelung» in der Schule. Das Übertrittsverfahren muss aus der Sicht des Schulsystems 6/3 überdacht werden (Druck auf die 7. Klässler). Erstmals Austausch einer Klasse mit einer Schule in Deutschland.
Sparmassnahmen des Kantons (unbezahlte Mehrlektion der Lehrerschaft), führt zur Time-Out-Aktion vom 14.11.2000, organisiert von der Lehrgewerkschaft LEBE.
- 2001 Durchführung einer Gesundheitswoche. Aktive Gesundheitsförderung durch die Schule ist ein wichtiges Thema.
- 2002 Es werden folgende Schwergewichtsthemen definiert: Verantwortlichkeiten Schulkommission/Schulleitung klären; Kommunikation fördern, z.B. Elternarbeit; Globalsteuerung definitiv einführen; Umgang mit schwierigen Schülern. Der gute Ruf der Schule wird dokumentiert einerseits durch die Teilnahme am Pilotprojekt «Globalsteuerung», andererseits durch die Wahl als Partnerschule für die Ausbildung neuer Lehrkräfte. Am 12.8.02 besuchten 229 Schüler die Schule, 28 Lehrkräfte in Voll- und Teilpens. Ein erstes Produkt des Schülerrates: der Schülerball.
- 2003 Umsetzung Brandschutzvorschriften. Reduktion von 12 auf 11 Klassen. Anträge an die Verbandsgemeinden: Die ED plant die Reduktion der Schulmodelle von 5 auf 3 und die Reorganisation des gymnasialen Unterrichtes nur noch in speziellen Klassen, die im 7. Schuljahr beginnen sollen. Schulsozialarbeit soll eingeführt werden. Die Revision des Organisationsreglementes des Sekundarschulverbandes verzögert sich um 1 Jahr wegen der Fusion von Ober- und Niederwichttrach.
Die neue Schülerbeurteilung (Schübe) soll ab 1.8.03 schrittweise eingeführt werden. An einer neuen Führungsstruktur wird gearbeitet (Lehrerschaft-Schulleitung-Schulkommission-Abgeordnetenversammlung-ERZ). Erstmalige Diskussion über eine 100-Jahrfeier. Erstmals Diskussionen zum Thema links- und rechtsextreme Jugendliche.
- 2004 Das Projekt Globalsteuerung wird bis 2010 verlängert. Die ED zieht auf Grund der Umfrageergebnisse ihre Anträge betr. Reduktion der Schulmodelle und der Reorganisation des gymnasialen Unterrichtes zurück. Der Schulsozialdienst wird für eine Probezeit von 2 Jahren eingeführt mit einer 30%-Stelle. Einer 12. Klasse wird zugestimmt. «Läusetante» taucht im Protokoll auf.
Dem neuen Verbandsreglement wird zugestimmt.
- 2005 Im Schuljahr 04/05 wurden 224 Schülerinnen und Schüler in 12 Klassen unterrichtet, 6 Real-, 5 Sek- und 1GU9 -Klasse wurden geführt. 26 Lehrpersonen teilen sich in 16 Vollstellen. Eine klare Aufteilung in die operative Führung durch die Schulleitung und in strategische Geschäfte, welche durch die Schulkommission wahrgenommen werden, wird umgesetzt. Das Leitbild von 1996 wird überarbeitet. Hinsichtlich Datenschutz und –sicherheit besteht Handlungsbedarf.
Das erste Versuchsjahr Schulsozialdienst war ein Erfolg. Der Regierungstatthalter führt eine Revision des Gemeindeverbandes durch mit einer sehr positiven Beurteilung. Infolge Hochwasser am 22. August werden die SchülerInnen in der Schule behalten und verpflegt. Der Ehemaligenverein wird aufgelöst.
- 2006 In der GU9 verbleiben 4 Knaben und 13 Mädchen. Diese seit einiger Zeit beobachtete Entwicklung der ungleichen Geschlechterverteilung wird thematisiert mit einer stark besuchten öffentlichen Veranstaltung. Die Schulsozialarbeit wird definitiv eingeführt und dem Sekundarschulverband angegliedert. Der Schulsozialdienst wird anderen Schulen des Gemeindeverbandes angeboten über Leistungsvereinbarungen. Das Berufswahlkonzept der 9. Klasse wird gemeinsam mit dem Oberstufenzentrum Thun-Strättligen durch die Pädagogische Hochschule Bern überprüft. Die Sekstufe 1 Wichtrach beteiligt sich freiwillig an der Einführung von Leistungstests in der 8. Klasse. Auf Grund der neuen Lehreranstellungsverordnung wird das Gewicht der Schulleitung durch Erhöhung der Stellenprozente von 49 auf 67% verstärkt.

Zusammenstellung: Peter Lüthi